

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 100 51 075 A 1

⑯ Int. Cl.⁷:
B 23 P 13/00

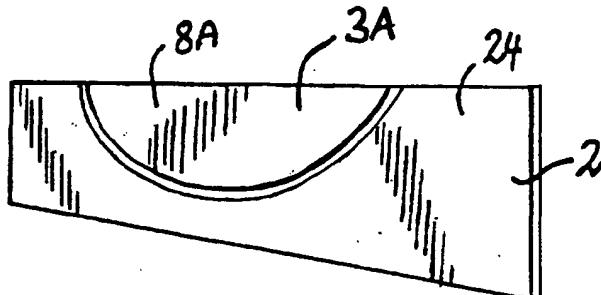
B 23 P 19/04
A 47 L 15/42
F 25 D 23/00
F 24 C 15/00
D 06 F 37/26
D 06 F 39/12
F 24 C 7/08

⑯ Anmelder:
AEG Hausgeräte GmbH, 90429 Nürnberg, DE

⑯ Erfinder:
Stahl, Matthias, 90513 Zirndorf, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑯ Verfahren zum Herstellen unterschiedlicher Bedienblenden für Haushaltsgeräte und ein Haushaltsgerät
⑯ Das Verfahren gemäß Anspruch 1 zum Herstellen (Fertigen) unterschiedlicher Bedienblenden für Haushaltsgeräte, insbesondere Gargeräte, Wäschebehandlungsmaschinen, Geschirrspülmaschinen oder Kühl- und/oder Gefriergeräte, umfaßt die Verfahrensschritte
a) Bereitstellen zueinander baugleicher (identisch ausgestalteter) vorgefertigter Blendenträger,
b) Bereitstellen von wenigstens zwei unterschiedlich geformten (nicht baugleicher, nicht identisch ausgestalteter) vorgefertigter Blendenaufleger,
c) Befestigen (Verbinden) der bereitgestellten Blendenaufleger an jeweils einem der bereitgestellten Blendenträger.
Vorteil: Bedienblenden für verschiedene Gerätevarianten können kostengünstiger hergestellt werden.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Herstellen unterschiedlicher Bedienblenden für Haushaltsgeräte und ein Haushaltsgerät.

[0002] Haushaltsgeräte wie Garöfen (Herde, Kochfelder), Waschmaschinen, Geschirrspülmaschinen oder Kühl- und/oder Gefriergeräte weisen, im allgemeinen an der Gerätefront, eine Bedienblende auf mit Bedienelementen zum Bedienen des Gerätes und im allgemeinen auch mit Anzeigeelementen zum Anzeigen von Betriebszuständen des Gerätes. Die Bedienblende umfaßt einen Blendenträger, an dem die Bedienelemente und/oder Anzeigeelemente befestigt sind oder durch den sie durchgesteckt sind. Zum Anbringen von Kennzeichnungen und Beschriftungen kann auch ein entsprechend bedrucktes Blendeneinlegeteil in den Blendenträger eingelegt werden.

[0003] In der Fertigung wird für jede Variante eines Haushaltsgerätes in einer Serie die entsprechend ausgestaltete Bedienblende eigens hergestellt und montiert. Bei einer Vielzahl von Varianten muß also eine korrespondierende Anzahl von Bedienblenden komplett hergestellt und montiert werden. Dies ist besonders bei Varianten mit nur geringen Stückzahlen recht aufwendig.

[0004] Aus DE 296 05 131 U ist eine Bedienblende aus einem emaillierten Blech für ein Haushaltsgerät, insbesondere einen Herd oder Garofen bekannt, bei der vor die Bedienblende eine Schutzverkleidung aus einem, vorzugsweise transparenten, Kunststoff zur optischen Aufwertung und zum Hitzeschutz angebracht wird. Die Bedienblende und die Schutzverkleidung weisen jeweils ein identisches Lochmuster mit kleinen Löchern zum Durchstecken der Wellen von Drehknebeln auf. Eine Variation der Anordnung der Drehknebel ist dadurch nicht möglich. Die Schutzverkleidung wird über die gesamte Bedienblende übergestülpt.

[0005] Der Erfindung liegt nun die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren zum Herstellen mehrerer zueinander unterschiedlicher Bedienblenden für Haushaltsgeräte sowie ein Haushaltsgerät mit einer besonderen Bedienblende anzugeben.

[0006] Diese Aufgabe wird gemäß der Erfindung gelöst mit den Merkmalen des Anspruchs 1 bzw. des Anspruchs 18.

[0007] Das Verfahren gemäß Anspruch 1 zum Herstellen (Fertigen) unterschiedlicher Bedienblenden für Haushaltsgeräte, insbesondere Gargeräte, Wäschebehandlungsmaschinen, Geschirrspülmaschinen oder Kühl- und/oder Gefriergeräte, umfaßt die Verfahrensschritte:

- Bereitstellen zueinander baugleicher (identisch ausgestalteter), vorgefertigter Blendenträger,
- Bereitstellen von wenigstens zwei unterschiedlich geformten (nicht baugleichen, nicht identisch ausgestalteten), vorgefertigten Blendenauflegern,
- Befestigen (Verbinden) der bereitgestellten Blendenaufleger an jeweils einer vorderen Oberfläche eines der bereitgestellten Blendenträger.

[0008] Das Haushaltsgerät gemäß Anspruch 18, insbesondere Gargerät, Wäschebehandlungsmaschine, Geschirrspülmaschine oder Kühl- und/oder Gefriergerät, umfaßt eine Bedienblende und eine vorgegebene Anzahl von Betätigungs- elementen und/oder Anzeigeelementen an der Bedienblende. Die Bedienblende umfaßt wenigstens einen vorgefertigten Blendenträger, an dem wenigstens ein vorgefertigter Blendenträger befestigbar ist. Der Blendenträger ist so ausgebildet, daß eine Vielzahl von unterschiedlichen Blendenauflegern mit unterschiedlichen Anordnungen von Betätigungs- elementen und/oder Anzeigeelementen am Blendenträger befestigbar sind.

[0009] Die Erfindung beruht auf der Überlegung, die verschiedenen Bedienblenden unterschiedlicher Gerätevarianten oder unterschiedlicher Haushaltsgeräte auf der Basis (Plattform) eines gemeinsamen Blendenträgers herzustellen und die Variation bei einem Blendenaufleger vorzunehmen, der dann von vorne am Blendenträger befestigt wird. Dadurch kann der Aufwand bei Fertigung unterschiedlicher Bedienblenden erheblich reduziert werden.

[0010] Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen des Herstellverfahrens ergeben sich aus den vom Anspruch 1 abhängigen Ansprüchen.

[0011] Eine besonders vorteilhafte Ausführungsform des Verfahrens ist dadurch gekennzeichnet, daß Blendenträger und Blendenaufleger unlösbar durch Kleben oder Schweißen, vorzugsweise Ultraschall-Schweißen. Kleben oder Schweißen als Verbindungsarten erlaubt eine praktisch beliebige Anpassung an unterschiedlich geformte Oberflächen der zu verbindenden Teile.

[0012] Die Blendenaufleger können mit den Blendenträgern aber auch durch eine Rast- oder Schnappverbindung verbunden werden.

[0013] Die bereitgestellten unterschiedlichen Blendenaufleger können nun zumindest zum Teil eine zum Blendenträger unterschiedliche Kontur aufweisen und/oder sich nicht an der gesamten Kontur des Blendenträgers orientieren.

[0014] Insbesondere kann die Kontur wenigstens eines der Blendenaufleger zumindest teilweise innerhalb der Kontur des Blendenträgers zu liegen kommen. Vorzugsweise wird der Blendenaufleger nur an einem Teilbereich der Oberfläche des Blendenträgers befestigt.

[0015] Der Blendenträger weist in einer besonders vorteilhaften Ausführungsform eine im wesentlichen ebene Oberfläche, zumindest an der dem Blendenaufleger zugewandten Seite, auf.

[0016] Die Blendenaufleger weisen vorzugsweise an der dem Blendenträger zugewandten und mit diesem zu verbindenden Seite ebenfalls eine ebene Oberfläche auf.

[0017] In einer Ausführungsform, die eine besondere gestalterische Freiheit ermöglicht, weisen die Blendenaufleger zumindest an der von den Blendenträgern abgewandten Seite eine wenigstens teilweise konvexe oder konkave, dreidimensionale Gestalt auf.

[0018] Eine besondere Ausführungsform des Verfahrens ist dadurch gekennzeichnet, daß ein Teil der bereitgestellten Blendenträger direkt mit Symbolen, Schriftzeichen oder sonstigen Kennzeichnungsmitteln versehen oder gekennzeichnet wird und die derart gekennzeichneten Blendenträger unmittelbar als Bedienblende ohne Blendenaufleger verwendet werden.

[0019] Vorzugsweise werden die Blendenaufleger mit Symbolen, Schriftzeichen oder sonstigen Kennzeichnungsmitteln versehen. Die Kennzeichnungsmittel dienen in jedem Fall zur Orientierung und als Bedienungshilfe für den Benutzer des Haushaltsgerätes.

[0020] Zusätzlich können an den Blendenauflegern Betätigungs- elementen und/oder Anzeigeelemente für das zugehörige Haushaltsgerät angeordnet werden.

[0021] Bevorzugte Materialien für Blendenträger und Blendenaufleger sind Kunststoffe (Polymerwerkstoffe).

[0022] Die Erfindung wird im folgenden anhand von Ausführungsbeispielen weiter erläutert. Dabei wird auf die Zeichnungen Bezug genommen, in deren

[0023] Fig. 1 eine Bedienblende mit einem Blendenträger und einem Blendenaufleger in einer perspektivischen Explosionsdarstellung,

[0024] Fig. 2 eine Bedienblende mit einem plattenförmigen Blendenträger und einem halbrunden Blendenaufleger,

[0025] Fig. 3 eine Bedienblende mit einem plattenförmigen Blendenträger und einem sich über die gesamte Breite des Blendenträgers erstreckenden gewölbten Blendenaufleger,

[0026] Fig. 4 ein Haushaltsgerät mit einer gemäß Fig. 3 ausgebildeten Bedienblende und

[0027] Fig. 5 ein Haushaltsgarofen mit einer Bedienblende mit einem Blendenträger und einem in der Kontur kleineren Blendenaufleger sowie einer Tür mit einem Frontteil in einer perspektivischen Ansicht und teilweise in einer Explosionsdarstellung

jeweils schematisch dargestellt sind. Einander entsprechende Teile sind in den Fig. 1 bis 5 mit denselben Bezugsziffern versehen.

[0028] Fig. 1 zeigt eine Bedienblende mit einem plattenförmigen Blendenträger (Trägerkörper) 2 mit rechteckiger Kontur, einer Länge B sowie einer Breite H sowie einer nach vorne zeigenden vorderen Oberfläche 24. In dem Blendenträger 2 sind eine größere rechteckige zentrale Öffnung 20 mit einer Länge 1 und einer Breite w und zwei oberhalb und unterhalb der zentralen Öffnung 20 angeordnete kleinere runde Öffnungen 22 gebildet.

[0029] Vor dem Blendenträger 2 vor dessen vorderer Oberfläche 24 ist ein Blendenaufleger 3 angeordnet und mittels zweier Rastnasen (Rastzäpfen) 32 in den Öffnungen 22 verastbar oder verrastet. Der Blendenaufleger 3 weist zwei Öffnungen 34 und 35 auf, durch die jeweils eine Welle 44 bzw. 55 eines zugehörigen Drehknebels 4 bzw. 5 gesteckt werden kann. Die beiden Öffnungen 34 und 35 weisen einen Durchmesser d auf, der kleiner ist als die Länge 1 und als die Breite w der zentralen Öffnung 20 im Blendenträger, und weisen ferner einen Abstand a voneinander auf, der kleiner ist als die Länge 1 der Öffnung 20 im Blendenträger 2. Im eingerasteten Zustand kommen die rückseitige plane Oberfläche 9 des Blendenauflegers 3 auf der die Öffnungen 20 und 22 umgebenden vorderen Oberfläche 24 des Blendenträgers 2 und die zentrale Öffnung 20 des Blendenträgers 2 unmittelbar hinter den Öffnungen 34 und 35 im Blendenaufleger 3 zu liegen. Dadurch können die Wellen 44 und 55 der Drehknebel 4 und 5 sowohl durch die Öffnungen 34 und 35 des Blendenauflegers 3 als auch durch die zentrale Öffnung 20 des Blendenträgers 2 durchgeführt werden und hinter dem Blendenträger 2 mit nicht dargestellten Steuereinheiten gekoppelt werden. Zur Kennzeichnung der Funktionen der Drehknebel 4 und 5 sind Kennzeichnungen 45 an dem Blendenaufleger 3 vorgesehen, beispielsweise aufgedruckt.

[0030] Die Breite b und die Höhe h des Blendenauflegers 3 sind im dargestellten Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 1 jeweils kleiner als die Länge B bzw. Breite H des Blendenträgers 2 gewählt, so daß die Kontur des Blendenauflegers 3 innerhalb der Kontur des Blendenträgers 2 zu liegen kommt. Blendenträger 2 und Blendenaufleger 3 können aber auch deckungsgleich (kongruent) sein in ihren Konturen, also B = b und H = h.

[0031] Die große Öffnung 20 im Blendenträger 2 erlaubt nun eine große Anzahl von Variationen der Anordnung der beiden Drehknebel 4 und 5 und ihrer zugehörigen Kennzeichnungen 45 an dem Blendenaufleger 3. Den gleichen Zweck könnten auch eine Vielzahl von kleineren Öffnungen erfüllen, die rasterartig angeordnet werden könnten. Außer Drehknebeln 4 und 5 als Bedienelemente können auch andere Bedienelemente vorgesehen sein, beispielsweise Drucktasten oder Betätigungsensoreinheiten.

[0032] Zusätzlich oder anstelle von Bedienelementen (4 und 5) können auch Anzeigeelemente am Blendenaufleger 3 angeordnet werden, die oder deren elektrische Zuleitungen vorzugsweise durch Blendenträger 2 und Blendenaufleger 3 geführt werden. Die Anzeigeelemente können Leuchtanzei-

gen wie LED-, LCD- oder Vakuumfluoreszenz-Displays oder auch mechanische Anzeigen wie drehende oder balkenförmige oder auch feste Anzeigen sein. In Fig. 1 ist schematisch eine Flüssigkristallanzeige 74 (LCD) am Blendenaufleger 3 gezeigt, deren elektrische Verbindung durch die Öffnung 20 im Blendenträger 2 erfolgt.

[0033] Die Befestigung des Blendenauflegers 3 an dem Blendenträger 2 kann außer durch eine rastende Verbindung durch jede für die vorgesehene Materialkombination geeignete Verbindung erfolgen, beispielsweise durch Befestigungsmittel wie Schrauben oder Nieten, durch Verkleben oder durch Verschweißen, insbesondere mittels Ultraschall-Verschweißen. Die Bedienblende gemäß der Erfindung bildet vorzugsweise zumindest einen Teil einer Gerätefront eines Haushaltsgerätes, insbesondere eines Haushaltsgarofens (Back- und Bratofens), eines Haushaltswäschebehandlungsgerätes, insbesondere einer Haushaltswaschmaschine oder eines Haushaltswäschetrockners, eines Haushaltsgeschirrspülers oder auch eines Haushaltskühl- und/oder -gefriergerätes.

[0034] Der Blendenträger 2 ist durch die zentrale Öffnung 20 so ausgebildet, daß er mit einer Vielzahl von anderen, von dem in Fig. 1 dargestellten Blendenauflegern 3 abweichenden Bedien auflegern kombiniert werden kann. Beispielsweise können die Abmessungen b und h des Blendenauflegers 3 variiert werden. Ferner kann der Abstand a der Öffnungen 34 und 35 und damit der Drehknebel 4 und 5 variiert werden zwischen einem durch die Größe der Drehknebel 4 und 5 bestimmten minimalen Abstand und maximal der Länge 1 der Öffnung 20. Entsprechend kann der Durchmesser d der Öffnungen 34 und 35 oder deren Gestalt variiert werden innerhalb der durch die Breite w der Öffnung 20 vorgegebenen Grenzen. Außerdem können andere oder mehr oder weniger Bedienelemente vorgesehen sein.

[0035] Diese vielseitige Kombinierbarkeit des Blendenträgers 2 mit Blendenauflegern 3 unterschiedlicher Gestalt und Ausbildung ermöglicht die Verwendung des einheitlichen Blendenträgers 2 für eine Vielzahl unterschiedlicher Bedienblenden-Designs. Dadurch können in einer einfachen und weniger aufwendigen Art und Weise unterschiedliche Varianten und Typen von Geräten dargestellt werden.

[0036] Die Fig. 2 und 3 zeigen exemplarisch zwei Bedienblenden, die durch Kombination eines identischen Blendenträgers 2 mit unterschiedlichen Blendenauflegern 3A in Fig. 2 und 3B in Fig. 3 hergestellt werden.

[0037] Gemäß Fig. 2 ist in einem mittleren Bereich der vorderen Oberfläche 24 des Blendenträgers 2 vorzugsweise bündig mit der oberen Kante des Blendenträgers 2 ein nach unten sich konvex in Gestalt von wenigstens annähernd einem Kreisscheibensegment verjüngender Blendenaufleger 3A aufgeklebt. Die vordere Oberfläche 8A des Blendenauflegers 3A ist zudem nach vorne gewölbt, also auch ausgehend von der planen Oberfläche 24 des Blendenträgers 2 konvex nach vorne ausgeformt. Die Oberfläche 8A des Blendenauflegers 3A kann aber auch im wesentlichen plan (eben) ausgebildet sein. Die vordere Oberfläche der Bedienblende ist somit zum einen mit der nicht vom Blendenaufleger 3A überdeckten Oberfläche 24 des Blendenträgers 2 und zum anderen mit der Oberfläche 8A des Blendenauflegers 3A gebildet.

[0038] In Fig. 3 ist im Unterschied zu Fig. 2 der Blendenaufleger 3B genauso breit wie der Blendenträger 2 ausgebildet und schließt somit bündig mit der oberen Kante sowie den oberen Bereichen der seitlichen Kanten des Blendenträgers 2 ab. Der Blendenaufleger 3B ist wieder auf die vordere Oberfläche 24 des Blendenträgers 2 aufgeklebt. Die vordere Oberfläche 8B des Blendenauflegers 3B ist nach vorne konvex ("bauchig") gewölbt, was durch die gestrichelt darge-

stellte Projektion der unteren Konturlinie des Blendenauflegers 3B auf die Oberfläche 24 des Blendenträgers 2 noch verdeutlicht wird.

[0039] In beiden Ausführungsformen gemäß den Fig. 2 und 3 können Bedienelemente und/oder Anzeigeelemente entweder auf der Oberfläche 24 des Blendenträgers 2 oder auf der Oberfläche 8A oder 8B des Blendenauflegers 3A bzw. 3B oder auf beiden Oberflächen vorgesehen sein.

[0040] Fig. 4 zeigt nun ein Haushaltsgerät 10, beispielsweise eine Waschmaschine oder eine Geschirrspülmaschine, mit einer Bedienblende, die analog aufgebaut ist zu Fig. 3. Der über die gesamte Länge B des Blendenträgers 2 sich erstreckende Blendenaufleger 8B ist in der dargestellten Explosionsdarstellung vor dem Blendenträger 2 dargestellt und wird in der Pfeilrichtung auf den Blendenträger 2 geführt und mit diesem über ein dazwischen angeordnetes Klebemittel verklebt. Die Bedienblende (2 und 3B) wird an einer Vorderseite eines Gehäuses 70 des Haushaltsgerätes 10 befestigt. Unterhalb der Bedienblende (2 und 3B) ist eine Tür 60 des Haushaltsgerätes 10 angeordnet. Oberhalb der Bedienblende (2 und 3B) ist auf das Haushaltsgerät 10 eine Abdeckplatte 50 aufgesetzt.

[0041] Fig. 5 zeigt ein weiteres, als Haushaltsgarofen 11 ausgebildetes Haushaltsgerät mit einer Bedienblende gemäß der Erfindung. Die Bedienblende umfaßt wieder den Blendenträger 2 mit der vorderen Oberfläche 24 sowie einen Blendenaufleger 3C. Der Blendenaufleger 3C weist die gleiche Breite oder Höhe h auf wie die Breite H des Blendenträgers 2, jedoch eine kleinere Länge b als die Länge B des Blendenträgers 2. Der Blendenaufleger 3C wird vorzugsweise symmetrisch, von beiden seitlichen Seitenkanten des Blendenträgers 2 etwa gleich beabstandet auf dem Blendenträger 2 angeordnet, vorzugsweise durch Verkleben.

[0042] Unterhalb der Bedienblende mit Blendenträger 2 und Blendenaufleger 3C ist eine Tür 61 des Haushaltsgarofens 11 angeordnet. Die Tür 61 und die Bedienblende sind an einem Gehäuse 71 des Haushaltsgarofens 11 befestigt. Die Tür 61 weist nun einen analogen Aufbau auf wie die Bedienblende. Die Tür 61 besteht nämlich ebenfalls aus einem Trägerkörper 6 mit einer vorderen Oberfläche 62 und einem von vorne auf die Oberfläche 62 des Trägerkörpers 6 aufgeklebten Aufleger 7. Die Länge der Tür 61 ist der Länge B der Bedienblende bzw. deren Blendenträgers 2 angepaßt, während die Länge des Auflegers 7 für die Tür 61 der Länge b des Blendenauflegers 3C angepaßt ist. Dadurch entsteht ein einheitliches Design für Bedienblende und Tür 61. Außerdem wird in dem zentralen Bereich der Tür 61 durch den Aufleger 7 ein zusätzlicher thermischer Schutz erreicht.

[0043] Oberhalb des Gehäuses 71 des Haushaltsgarofens 11 ist ein Kochfeld 81 angeordnet, das beispielsweise in dem Gehäuse 71 befestigt ist bei einem Standherd oder in einer nicht dargestellten Arbeitsplatte eingelassen wird bei einem Einbauherd.

[0044] Blendenträger 2 und Blendenaufleger 3, 3A, 3B und 3C bestehen in allen Ausführungsformen vorzugsweise aus Kunststoff und sind dann im allgemeinen, durch Spritzgießen in die gewünschte Form gebracht (Spritzgußformkörper).

Bezugszeichenliste

- 2 Blendenträger
- 3, 3A, 3B, 3C Blendenaufleger
- 4, 5 Drehknebel
- 6 Trägerkörper
- 8A, 8B Oberfläche
- 10 Haushaltsgerät
- 11 Haushaltsgerät

- 20 Öffnung
- 22 Öffnung
- 24 Oberfläche
- 32 Rastnasen
- 34, 35 Öffnung
- 44 Welle
- 45 Kennzeichnung
- 50 Abdeckplatte
- 55 Welle
- 60, 61 Tür
- 70, 71 Gehäuse
- 74 Flüssigkristallanzeige
- 81 Kochfeld
- B, b Länge
- H, h Breite
- w Breite
- a Abstand
- l Länge
- d Durchmesser

Patentansprüche

1. Verfahren zum Herstellen unterschiedlicher Bedienblenden für Haushaltsgeräte, insbesondere Gareräte, Wäschebehandlungsmaschinen, Geschirrspülmaschinen oder Kühl- und/oder Gefriergeräte, bei dem
 - a) zueinander identische, vorgefertigte Blendenträger (2) bereitgestellt werden,
 - b) wenigstens zwei unterschiedlich geformte, vorgefertigte Blendenaufleger (3, 3A, bis 3C) bereitgestellt werden,
 - c) jeder der bereitgestellten Blendenaufleger an jeweils einem der bereitgestellten Blendenträger an dessen vorderer Oberfläche befestigt wird.
2. Verfahren nach Anspruch 1, bei dem wenigstens ein Teil der Blendenaufleger mit den Blendenträgern unlösbar verbunden wird.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder Anspruch 2, bei dem wenigstens ein Teil der Blendenaufleger an den Blendenträgern durch eine Klebeverbindung befestigt werden.
4. Verfahren nach Anspruch 1 oder Anspruch 2, bei dem wenigstens ein Teil der Blendenaufleger mit den Blendenträgern durch Schweißen, insbesondere Ultraschall-Schweißen, verbunden wird.
5. Verfahren nach Anspruch 1 oder Anspruch 2, bei dem wenigstens ein Teil der Blendenaufleger an den Blendenträgern durch eine Rast- oder Schnappverbindung befestigt werden.
6. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem zumindest einer der unterschiedlichen Blendenaufleger eine zum Blendenträger unterschiedliche Kontur aufweist.
7. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem der Blendenaufleger nur an einem Teilbereich der Oberfläche des Blendenträgers befestigt wird.
8. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem die Kontur wenigstens eines der Blendenaufleger zumindest teilweise innerhalb der Kontur des Blendenträgers zu liegen kommt.
9. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem die Blendenaufleger sich nicht an der gesamten Kontur des Blendenträgers orientieren.
10. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem die Blendenträger eine im wesentlichen ebene Oberfläche aufweisen.
11. Verfahren nach Anspruch 10, bei dem die Blendenaufleger an der dem Blendenträger zugewandten Seite

ebenfalls eine ebene Oberfläche aufweisen.

12. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem die Blendaufleger zumindest an der von den Blendenträgern abgewandten Seite eine wenigstens teilweise konvexe oder konkave, dreidimensionale Gestalt aufweisen. 5

13. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem ein Teil der bereitgestellten Blendenträger direkt mit Symbolen, Schriftzeichen oder sonstigen Kennzeichnungsmitteln versehen wird und die derart gekennzeichneten Blendenträger unmittelbar als Bedienblende ohne Blendaufleger verwendet werden. 10

14. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem die Blendaufleger mit Symbolen, Schriftzeichen oder sonstigen Kennzeichnungsmitteln versehen werden. 15

15. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem an den Blendauflegern und/oder den Blendenträgern Betätigungslemente und/oder Anzeigeelemente für das zugehörige Haushaltsgerät angeordnet werden. 20

16. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem Blendenträger und Blendaufleger aus Kunststoff verwendet werden. 25

17. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem die Blendenträger mit den befestigten Blendauflegern als Bedienblenden verwendet werden.

18. Haushaltsgerät, insbesondere Gargerät, Wäschebehandlungsmaschine, Geschirrspülmaschine oder Kühl- und/oder Gefriergerät, mit einer Bedienblende und einer vorgegebenen Anzahl von Betätigungslementen und/oder Anzeigeelementen an der Bedienblende, wobei 30

a) die Bedienblende wenigstens einen vorgefertigten Blendenträger umfaßt, an dem wenigstens ein vorgefertigter Blendenträger befestigbar ist,
b) der Blendenträger so ausgebildet ist, daß eine Vielzahl von unterschiedlichen Blendauflegern 40 mit unterschiedlichen Anordnungen von Betätigungslementen und/oder Anzeigeelementen am Blendenträger befestigbar sind.

Hierzu 4 Seite(n) Zeichnungen

45

50

55

60

65

- Leerseite -

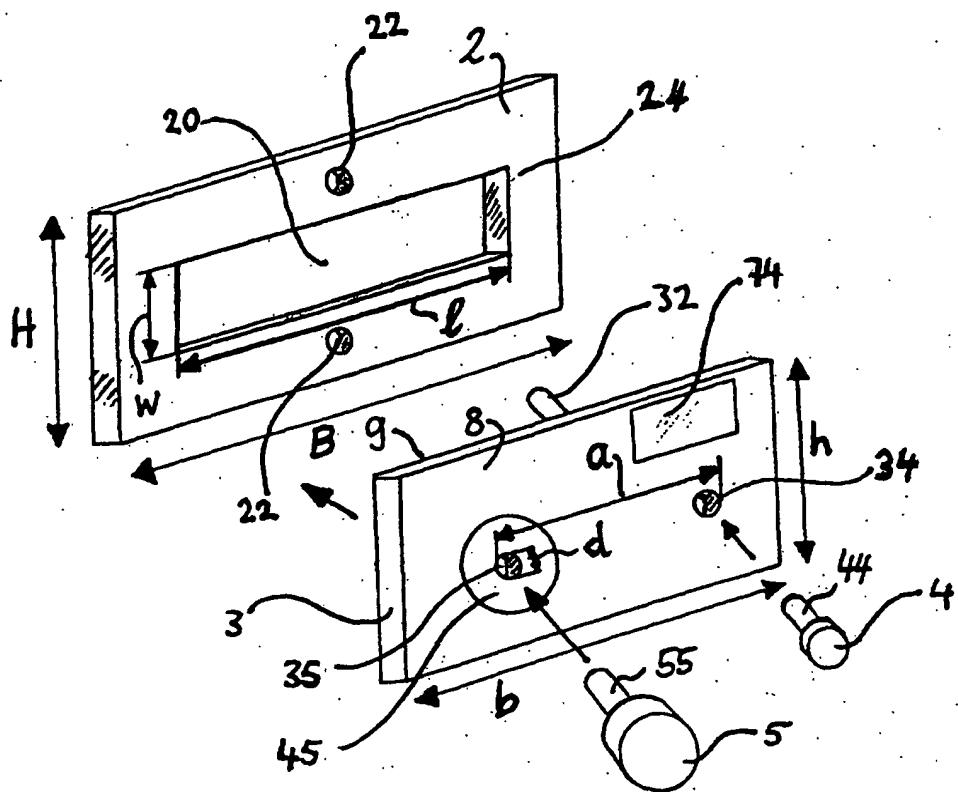


FIG 1

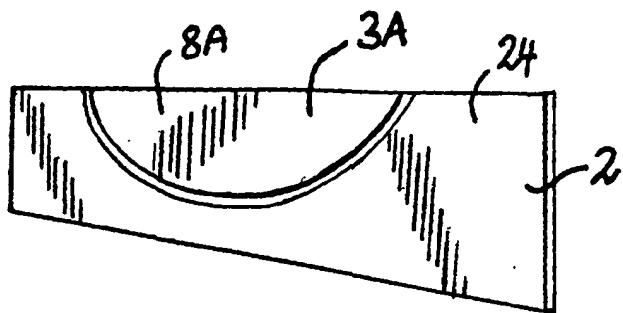


FIG 2

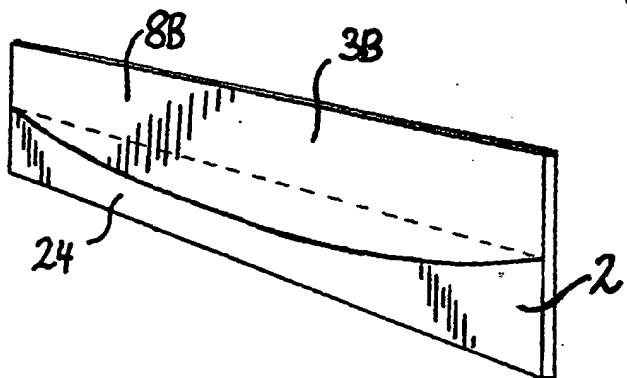


FIG 3

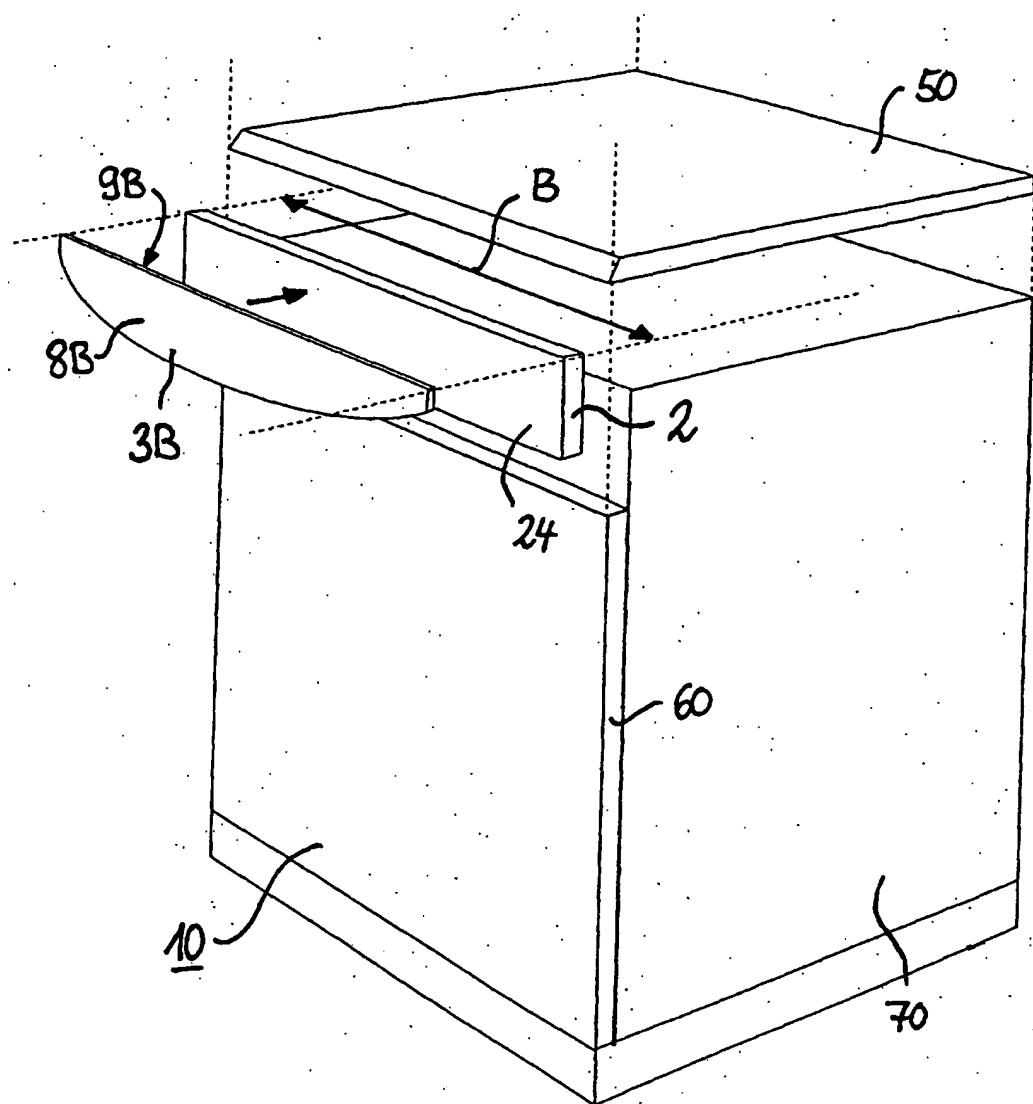


FIG 4

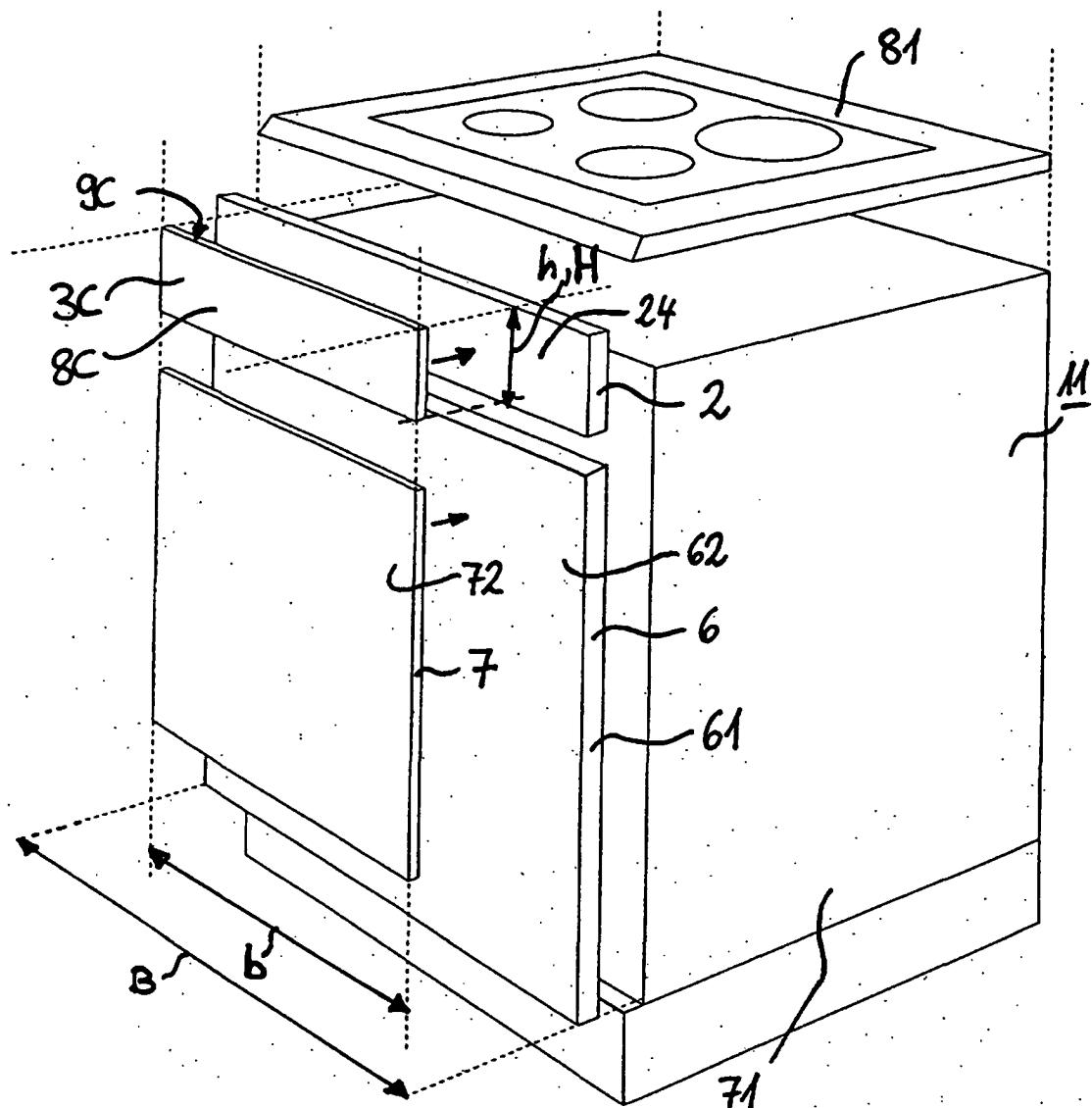


FIG 5